

Zur Translation der Gendersprache von der deutschen Sprache ins Arabische

To the translation of the Gender language from German into Arabic

Fethi GUESSAB 

Universität 2 Oran Mohamed Ben Ahmed /ALGERIEN
Forschungsfeld. guessab.fethi@univ-oran2.dz

Erhalten: 28/04/2024,

Akzeptiert: 03/06/2024,

Veröffentlicht: 19/10/2025

Zusammenfassung

Der vorliegende Artikel befasst sich mit dem Thema der Übersetzung der meist umgestrittenen Schrift. Hier handelt es sich um die gendergerechte Sprache im Deutschen und deren Übersetzungsmöglichkeiten ins Arabische. Dabei stieß die Übersetzung des Ausgangstextes auf diverse Herausforderung, die von der Kultur und Religion der arabischen Sprache bzw. des Zielttextes geprägt wird. Durch Paarformen, Movierungen und Gendersternchen gelang es der deutschen Sprache binäre Geschlechter und Geschlechter, die sich weder männlich noch weiblich definieren, in die Sprache zu integrieren. Die Herausforderung liegt daran, ob die arabische Sprache über ähnliche Flexibilität der deutschen Sprache verfügt, um die verschiedenen Geschlechter beim Übersetzen zu erwähnen. Die Fußnote könnte eine Alternative, um die Absichten des Ausgangstextes zur Leserschaft zu vermitteln, aber gewiss keineswegs die einzige.

Schlüsselwörter: Übersetzung- generisches Maskulinum - Feminismus - gendergerechte Sprache- binäre Geschlechter

Abstract

This article deals with the topic of translating the most controversial script. This is about the gender-appropriate language in German and its translation possibilities into Arabic. The translation of the source text encounters various challenges, which are characterised by the culture and religion of the Arabic language or the target text. The German language has succeeded in integrating binary genders and genders that define themselves as neither male nor female into the language by using couplets, movings and gender asterisks. The challenge is whether the Arabic language has the same flexibility as German to mention the different genders when translating. The footnote could be an alternative to convey the intentions of the source text to the readership, but certainly not the only one.

Keywords: Translation - generic masculine - feminism - gender-appropriate language - binary genders

* **Corresponding author:** Fethi GUESSAB

Langues & Cultures / © 2025 The Authors. Published by the University of Adrar, Algeria. This is an open access article under the CC BY license (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>)

Einführung

Der Wandel der Sprache bleibt ungebremst und lässt sich von diversen Faktoren lenken. Oft sind diese Faktoren politisch, wirtschaftlich oder gesellschaftlich geprägt. Neue Begriffe entstehen und finden einen Zugang in die Alltagssprache bzw. in die Wörterbücher und werden als Neologismen definiert, siehe *Influencer*, *Fake News* oder *Selfie*. Andere Begriffe wie Russizismen¹ oder Ossizismen² schwanden schrittweise und gelten heute als nicht mehr aktuell. Dies gilt ebenso für das Wort „Bauchpinseln“, welches von dem Aussterben aus unserem Vokabular bedroht wird. In den 60er Jahren und bis heute beklagte sich eine Gruppe von Feministinnen über die Verbreitung und Verwendung des generischen Maskulinums im Diskurs und stellten dieses Rede- bzw. Schreibmodell in Frage.

Es hieß, das generische Maskulinum exkludiert die Präsenz der Frau und verdeutlicht die phallische Dominanz im Schreiben. Empirische Beispiele zeigen, dass unter dem Begriff „Polizist“ oder „Stellvertreter“ das weibliche Geschlecht sich nicht angesprochen fühlt. Man ist der Auffassung, dass Frauen sprachlich nicht favorisiert bzw. benachteiligt sind.

Hier muss das Thema Genus VS Sexus einmal angerissen werden, um der Leserschaft die Problematik besser aufzuklären. *„Behauptet wird erstens, das Genus gebe bei Personenbezeichnungen den Sexus der bezeichneten Person wieder, so dass zwischen beiden eine Übereinstimmung herrsche.“* (Kubelik, 51 : 2015)³.

Basierend auf die oben genannte sprachliche Benachteiligung, kamen die ersten Versuche des Feminismus mit Schrägstrich, um die weibliche Präsenz in der Schrift zu verdeutlichen.

Beispiel	Kommentar
der/die Autofahrer/in ein/ -e Lehrerin /in	Bildet leider <i>nur</i> das männliche und das weibliche Geschlecht ab

Ein gelungener Versuch jedoch sind nur männliche und weibliche Geschlechter hiermit inkludiert. Die gendergerechte Sprache ist ein faires Medium zur Inklusion aller Geschlechterformen⁴. Es bedingt in diesem Fall eine neue Form des Gendersternchens, welches am häufigsten verwendet wird und indem alle Geschlechter in der Schrift abgebildet werden.

Es ist eine Herausforderung die gendergerechte Sprache in der oben gezeigten Schriftform zu verwenden noch herausfordernder eine adäquate Übersetzung in die Zielsprache zu finden. Darauf aufbauend ist berechtigt die folgenden Fragen zu stellen, ob die Zielsprache die Sprachgeschmeidigkeit und die Flexibilität besitzt, um neue Sprachgebilde zu formen. Werden kulturelle Tabus das Übersetzen des Genders in die Zielsprache verhindern? Kann die Zielsprache bzw. die arabische Sprache gegendert werden?

Der vorliegende Artikel wird diese Fragen systematisch behandeln und möglichst wissenschaftliche Ergebnisse vermitteln.

¹ Sprachstil, der sich auf östliche Gegebenheit basiert ist und wird oft in der östlichen Region der Republik gesprochen. Bsp. Vitaminbasar, Feinfrostgemüse oder Luftdusche.

² Sprachstil, der sich von der russischen Sprache Einfluss erhalten hat und bis heute noch in der Sprache sichtbar ist. Bsp. Datsche, Dawai oder Troika.

³ Obwohl das Werk von Tomas Kubelik eine offensive Haltung gegen den Feminismus und die darauffolgende Haltung des Genders hält, findet die Leserschaft konstruktive Kritiken und informative Äußerungen über das Thema des Genders und Feminismus.

⁴ Hiermit sind ebenfalls miteinbezogen die Männer, die sich als Frau definieren und vice versa

1. Das generische Maskulinum stirbt

Das generische Maskulinum ist eine Sprachkonvention, die die hierarchische Gesellschaft reflektiert, indem das männliche Genus die restlichen biologischen Geschlechter in der Sprache oder in der Schrift abdeckt.

Das generische Maskulinum ist in vielerlei Weltsprachen präsent. Seine Ersetzung in die Fremdsprache bzw. ins Arabische meldet oft keinerlei Engpässe, da das Hauptkonstrukt der Sprache patriarchalisch bzw. binär basierend auf abgebildete Dichotomien ist.

Das generische Maskulinum in Deutsch	Die Übersetzung ins Arabische
Keiner	لا احد
Die Bereichsleiter	مديرو الأقسام
Die Minister	السادة الوزراء

Doch der Wandel und die Weichfaktoren, wie Politik und gesellschaftliche Änderungen plädieren oft für Neuerungen und Hervorhebungen. Als Ergebnis ist die Entstehung Verwendung der Paarformen und die Entstehung von Schrägstrich mit Bindestrich, die für die Abdeckung der binären Geschlechter sorgt, oder das Gendersternchen, welches für die Inklusion von mehr als zwei Geschlechter sorgt. Die Universität Leipzig auf ihrer Webseite plädiert für die Auseinandersetzung mit geschlechtergerechter Sprache. *Denn sie bedeutet sensibel zu sein für verschiedene Realitäten, Differenzen und Diskriminierung. Es tut nicht weh, sondern beweist Fairness, Anerkennung und Respekt gegenüber den Mitmenschen* (Universität Leipzig)

Paarform	Die Übersetzung ins Arabische
Die Bereichsleiterin und der Bereichsleiter	مديرة القسم مدير القسم
Die Ministerin und der Minister	الوزيرة والوزير

Schrägstrich und Bindestrich	Die Übersetzung ins Arabische
Der/die Bereichsleiter/-in	مديرة القسم مدير القسم
Der/die Minister/-in	الوزير والوزيرة

Gendersternchen	Die Übersetzung ins Arabische
Ein*e Bereichsleiter*in	/
Die Minister*innen	/

Hier ist es wichtig an der Stelle zu erwähnen, dass Paarformen, Schrägstrich und Bindestrich den Zugang in die amtliche Rechtsschreibung gefunden haben, währenddessen das Gendersternchen einen Platz in die allgemeine Rechtsschreibung erlangt und somit keine Zugehörigkeit in den offiziellen und amtlichen Texten findet. All diese Versuche um die Sprache teils neutraler, teils unmännlicher zu gestalten, führen zum Tod des generischen Maskulinums. Die jüngste Generation scheint das generische Maskulinum zu verpönen und abzulehnen. Es entsteht ein Sprachkonflikt zwischen jüngere und ältere Generationen, zwischen Befürworter und Ablehner der neutralen Sprache.

Der letzte Strohalm der Hoffnung, dass die Existenz des generischen Maskulinums nicht ausstirbt, ist die Schwierigkeit der Aussprache des gendergerechten Wortes und die Freiwilligkeit der Verwendung der gendergerechten Sprache.

2. Das Antiplädoyer für gendergerechte Sprache

Die feministische Sprachwissenschaft geht davon aus, dass das generische Maskulinum sowohl den Sexus als auch das Genus nicht immer gleichzeitig abbilden kann. Die konservativen Sprachwissenschaftler behaupten, das generische Maskulinum ist ein Allrounder und besitzt die Fähigkeit männliche, weibliche und *neutrale* Geschlechter gleichzeitig sinnlich sprachlich zu inkludieren. Währenddessen die Movierung⁵ eine spezifische eingeschränkte Brandbreite von Geschlechtern umfasst. Bei dem Beispiel **wie viele Arbeitnehmer beschäftigt die Firma?** Bezieht sich die Antwort auf alle Beschäftigten in der Firma. Erst wenn die Frage gezielter gestellt wird, indem das Adjektiv **männliche** zur Andeutung eingeführt wird, wird es dem Leser klar sein, dass es sich lediglich ums männliche Geschlecht handelt. **Wie viele männliche Arbeitnehmer beschäftigt die Firma?** Möchten wir spezifisch nach der Frauenquote erfragen, dann wäre die Zufügung des Adjektivs **weibliche** angebracht, **wie viele weibliche Arbeitnehmer beschäftigt die Firma?** Oder durch die Movierung beim Zufügen von dem Suffix IN. **Wie viele Arbeitnehmerinnen beschäftigt die Firma?**

Die Beispiele führen zu einem eindeutigen Ergebnis, das generische Maskulinum in seiner knappen Schreibform spricht alle Geschlechter an. Selbstverständlich steht es den Sprechenden je nach Präferenzen und Vorlieben frei die Gendermöglichkeiten zu verwenden. Doch Menschen sprachlich zu bevormunden, führt zur Ablehnung und Resilienz. Des Weiteren bestätigt das folgende Beispiel ebenfalls die Annahme, das generische Maskulinum beeinflusst den Sexus nicht.

- **Diese Firma ist der größte Betrüger in der Region.**
- **Diese Fabrik ist Marktführer in der Holzindustrie.**

Die beiden Substantive **Firma** und **Fabrik** sind in Feminina und werden mit Maskulina-Substantive **Betrüger** und **Marktführer** gekennzeichnet. Das Genus von **Betrüger** und **Marktführer** ist Maskulina und steht zu keiner Relation zum biologischen Geschlecht (Sexus) der respektiven Subjekte **Firma** und **Fabrik**.

Laut feministischer Ansicht müssten **Marktführer** und **Betrüger** eine Movierung erhalten, was grammatikalisch in erster Linie nicht falsch ist. Doch beim Lesen und Zuhören merken die Adressaten, dass der Satz akustisch im Ohr nicht stimmt.

- Diese Firma ist **die größte Betrügerin** in der Region.
- Diese Fabrik ist **Marktführerin** in der Holzindustrie.

Doch bei **Marktführerin** und **Betrügerin** werden sowohl Genus als Sexus ins Weibliche sprachlich transferiert und hervorgehoben. Der Versuch die beiden Sätze in gendergerechten Form umzuschreiben, ergibt:

- Diese Firma ist **ein*e größte Betrüger*in** in der Region.
- Diese Fabrik ist **Marktführer*in** in der Holzindustrie.

⁵ Die Movierung dient zur Verdeutlichung und Hervorhebung des weiblichen biologischen Geschlechts in der deutschen Sprache. Hiermit wird das Suffix « IN » am Ende des Wortes eingefügt. Beispiel, der Arbeiter → die Arbeiterin, der Lehrer → die Lehrerin.

Die Aussprache sowie die Lesbarkeit der beiden Sätze ist etwas mühsam. Beim Gendersternchen nimmt sich die Leserschaft zum Aussprechen eine kleine Pause zwischen dem ersten Wortteil und dem Suffix in. Diese Pause genannt als Glottisschlag ist nicht ungewöhnlich in der deutschen Sprache und lässt sich in manchen Beispielen wie **Theater** oder **Spiegelei** sehen. Doch für viele Fremdsprachler und Schüler der Grund- und Oberschulen stellt das Gendern eine immense Herausforderung dar. Gender ist *„kein Produkt einer intellektuellen oder sprachwissenschaftlichen Analyse – und besitzt keine wissenschaftliche Basis. Gendersprech schafft Ungerechtigkeiten, nimmt keine Rücksicht auf Behinderte, sozial Benachteiligte, Migranten, Diverse“* (Klein, Reichenberg, 321:2021)⁶

Weitere Versuche den Satz **Diese Firma ist der größte Betrüger in der Region** in einer neutralen Form bzw. in einer gendergerechten Sprache umzuschreiben, wäre die Verwendung des Verbalstils. **Diese Firma betrügt in der Region** jedoch bleibt die Divergenz bestehend zwischen der Einstellung und der punktuellen Handlung des Subjekts.

Abschließend lässt es sich feststellen, wenn die Sprache über Geschmeidigkeit und Flexibilität verfügt, wären in der Theorie die Umschreibungen und Umformulierungen, im Sinne von Verbalstill, eine Möglichkeit, um die gendergerechte Sprache zu verwenden. Doch die Praxis beweist oft, dass Solche Methoden nicht immer Früchte tragen. Basierend auf diese Schlussfolgerung stellt die Übersetzung der gendergerechten Sprache als Intralingualer⁷ Transfer oder Interlingualer Transfer eine gewisse Herausforderung dar.

3. Die Herausforderung der Übersetzung der geschlechtergerechten Schreibpraxis

Die erste Herangehensweise ist die **Verwendung der Kommentare** in dem Zieltext, um die gendergerechte Reflexion zu erläutern. Diese Kommentare gestalten sich in Fußnoten, indem die ÜbersetzerInnen ihre Neutralität zum Ursprungstext aufbewahren und zeigt sich als sehr zugänglich. Die zweite Herangehensweise spiegelt sich wider, indem die ÜbersetzerInnen den übersetzenden Text in die geschlechtergerechte Schiene führen, ohne Rücksicht auf die patriarchalischen Adressaten des Textes. Dabei wird im Gegensatz zu der vorhin erwähnten ersten Herangehensweise die Treue zum Ausgangstext nicht respektiert.

„Contrairement à une pratique de traduction orthodoxe, qui entretient l'illusion de la parfaite neutralité, voire même [sic] de la non-existence de la main traduisante, la traduction comme pratique de réécriture au féminin met cartes sur table dès le départ. Son projet est de faire entrer la conscience féministe dans l'activité traduisante“. (Tatilon, 286: 1992)

Oft wird uns der geschlechtergerechte geschriebene Text als ungewöhnlich, umständlich oder gar schwierig zum Lesen, aber auch unter Umständen als kreatives Arbeiten, vorgestellt. Das zum Beispiel erfundene Personalpronomen **Illes** lässt sich ins deutsche Sprache schwer in einer kreativen Form übersetzen, da sowohl Maskulinum als auch Femininum in Mehrzahl ein „Sie“ bekommen. Dies ist ein besonders treffendes Beispiel, dass das neutrale Schreiben in dem Originaltext durch das Übersetzen seinen Glanz und Kreativität verliert. Das Übersetzen einer solch nicht konventionellen Schrift in eine andere Sprache führt möglicherweise zum

⁶ Das Werk führt eine klare aggressive Darstellung des Antifeminismus und muss mit Vorsicht genossen werden. Doch die wissenschaftlichen Ergebnisse belegen die Schwierigkeit und Machbarkeit der Gendersprache in der deutschen Gesellschaft.

⁷ Die Intralinguale Übersetzung beschäftigt sich mit der Übersetzung der Sprachelemente innerhalb derselben Sprache, um die Sprachbarrieren zwischen Einrichtungen und Menschen mit gewissen Sprachschwierigkeiten zu schwinden.

Inhaltsverlust. Daher ist es von großer Bedeutung die Verwendung der Fußnoten, um die Unstimmigkeiten zu klären.

Die geschlechtergerechte Sprache ist kein Muss und die Praxis besagt, dass wir uns an die patriarchale Sprache gewöhnt haben, da uns keine andere Wahl übrigblieb bzw. sind wir mit der jeweiligen Sprache und Schrift aufgewachsen. Diese Sprache bzw. unsere jetzige Sprache baut auf Dualismus und Dichotomie z.B. Mann und Frau, weiß und schwarz usw. Somit haben Berufe an geschlechtliche Zuordnung wie „der Arzt“ und die „Kindergärtnerin“ gewonnen. Deshalb kämpft die Frauensprache um den einen eigenen Platz und schlägt Folgendes als geeignetes Schriftmodel vor:

Patriarchale Sprache	Geschlechtergerechte Sprache
Bewerber sollten	Wer sich bewirbt, sollte
Keiner	Niemand
Kollegen und Kolleginnen	Kolleg*innen“
Lehrerinnen und Lehrer	LehrerInnen
einen verständnisvollen geduldigen Lehrer und eine verständnisvolle geduldige Lehrerin	eineN verständnisvolleN geduldigeN LehrerIn
Der Inhaber des Führerscheins	Wer Führerschein besitzt
Ein-Mann-Betrieb	Ein-Personen-Betrieb
Zutritt für Jedermann	Zutritt für alle
Darüber spricht man nicht	Darüber braucht nicht gesprochen zu werden
Der Betroffene	Die betroffene Person

Patriarchalsprache VS geschlechtergerechte Sprache

4. Die Übersetzung des gegenderten Textes im Arabischen.

Theoretisch kann jede Sprache gendergerecht geschrieben werden, doch die arabische Sprache besitzt die binäre Funktion, indem nur Frauen und Männer in der Sprache sichtbar sind. Die konjugierten Verben im arabischen beziehen sich automatisch auf das Genus der Personalpronomen und erzeugen zwangsläufig Femininum oder Maskulinum.

Arabische Personalpronomen	Entsprechende deutsche Personalpronomen
أنا (ana)	Ich
أنت (anta)	Du (m)
أنتِ (anti)	Du (w)
هو (huwa)	Er (m)
هي (hiya)	Sie (w)
نحن (nahnu)	Wir
أنتم (antum)	Ihr (m)
أنتن (antunna)	Ihr (w)
هم (hum)	Sie (m) Mehrzahl
هن (hunna)	Sie (w) Mehrzahl

Darstellung der Personalpronomen im Arabischen und Deutschen

Das heißt bevor, wir uns mit der Frage der neutralen Sprache im Arabischen auseinandersetzen, wäre es tunlich auf die Frage der Machtverhältnisse zwischen Frauen und Männer in der arabischen Sprache einzugehen und, ob das weibliche biologische Geschlecht in der arabischen Sprache benachteiligt ist.

Das generische Maskulinum ist in vielen Sprachen u.a. Arabisch vorhanden. Seine Verwendung ist praktisch und ermöglicht kurz die Botschaft zu vermitteln. Eine Alternativ das Maskulinum

als universell zu meiden, wäre die Verwendung der Paarformen im Arabischen, indem sowohl männlich als auch weiblich erwähnt werden. Jedoch ist die Verwendung für manche Sprecher mühsam und klingt lang in dem Satz. Außerdem sind Paarformen auf französischer und englischer Ursprung zurückzuführen (Sahel, 226-230:2017). Die Verwendung der Paarformen ist ein gewonnener Schreibstil, der von Ursprung her in der arabischen Sprache nicht gewöhnlich ist. Anbei ein praktisches Beispiel:

Patriarchalische Sprache im Deutschen	Patriarchalische Sprache im Arabischen
Die Dozenten der Universität entscheiden zu streiken	أساتذة جامعيون يقررون الخروج للاحتجاج
Binäre Formulierung im Arabischen	
أساتذة جامعيون وجامعيات يقررون الخروج للاحتجاج	

In erster Linie könnte diese Variante alle glücklich stimmen, doch die Verwendung des Maskulinums und Femininums bleibt in vielen Kontexten optional. Auch in dem Tätigkeitsfeld des Übersetzens hat der Übersetzer, basierend auf seine politische Überzeugung und deren seiner Adressaten, die Möglichkeit beide Geschlechter im Text oder in Fußnoten⁸ zu erwähnen. Viele Sprachwissenschaftler bestätigen die Annahme, das generische Maskulinum sei neutral und beziehe sich auf keinen Sexus. Folgende Beispiele wie „**der Bäcker hat heute geschlossen**“ **الخباز مغلق اليوم** oder „**du brauchst dringend einen Arzt**“ **أنت في حاجة ماسة إلى الطبيب** kommen aus dem Bauch intuitiv heraus. Diese Sätze zu neutralisieren wäre mit etwas Fleißarbeit und Minderung an den vermeintlichen Sinn durchaus vorstellbar. Aus dem **der Bäcker hat heute geschlossen** wird **المخبزة مغلقة اليوم** und aus **du brauchst dringend einen Arzt** wird **أنت في حاجة ماسة إلى رعاية طبية**⁹

Die Verwendung des generischen Maskulinums ist durch die Tradition und Gewohnheit legitimiert. Das generische Maskulinum ist neutraler in seiner Prägung und wirkt maskuliner, wenn die Sprache über einen äquivalenten Vergleich in Feminina besitzt oder durch die Movierung.

Die Sprache ist kulturell geprägt. Wie wir kommunizieren, handeln und miteinander umgehen, wird es oft von unserer Kultur beeinflusst und diktiert. Die arabische Sprache ist in ihrer Natur androzentratisch. Diese Androzentrizität wird sogar bei dem Ton der Arabischsprechenden festgestellt. Das binäre Geschlecht wird aus Höflichkeit oder Galanterie erwähnt. Das Non-Binäre-Geschlecht ist in vielen arabischen Kulturen Tabus und repräsentiert kaum 10% der Bevölkerung. Aufgrund der niedrigen Quote lohnt es sich kaum die Sprache nur deshalb umzudrehen. Non-Binäre-Menschen werden aufgrund ihres sichtbaren biologischen Geschlechts sprachlich als Maskulin oder Feminin angesprochen. Nichtsdestotrotz verfügt die arabische Sprache in manchen Fällen über Wörter, die geschlechtsneutraler sind.

Die gendergerechte Sprache Deutsch	Die gendergerechte Sprache Arabisch
Die Studierenden	الطالبة
Die Gewerkschaft	اللجنة

Gendersprache im Deutschen und Arabischen

⁸ Hier wird der Übersetzer den Satz „Frauen sind selbstverständlich auch gemeint“ in die Fußnote eintragen

⁹ **رعاية طبية** entspricht dem deutschen Wort im Ausgangstext **einen Arzt**. Doch die wortwörtliche und korrekte Übersetzung für **رعاية طبية** wäre **medizinische Versorgung**. Ein Versuch das generische Maskulinum umzugehen, führt manchmal zu einem Sinnverlust. Laut dem deutschen Genderwörterbuch gäbe für das Wort **Arzt** keine 100% adäquate Entsprechung. Als Ergebnis wird entweder **ärztliches Personal** oder **Person im ärztlichen Dienst** vorgeschlagen

Ein Versuch mit Gendersternchen oder Binnen I die arabische Sprache zu revolutionieren, wird auf Grund der Kultur, Religion und der Mentalität mit Ablehnung begegnet. Neologismen, die alle Geschlechter in der Sprache sichtbar gestalten, können ebenfalls eine Alternative sein. Doch die patriarchalische Prägung der arabischen Sprache könnte ein Hindernis sein.

Abschließende Zusammenfassung

Abgesehen von der kulturellen Unterschiede und der Spezifika und Eigenschaften der Ausgangs- und Zielsprache beim Übersetzen hat die gendergerechte Sprache dazu beitragen, dass alle Geschlechterformen sich angesprochen fühlen, auch wenn ein paar Defizite in Form von Kontroversen und Herausforderungen zu bemängeln sind.

Die gendergerechte Sprache sei unheimlich übertrieben und in manchen Stellen kompliziert, dass in manchen Formen 2 Geschlechter abgebildet sind und in anderen Formen doch mehr als 2 Geschlechter abgedeckt werden. Der Mensch ist ein Gewohnheitstier und reagiert empfindlich auf jegliche Veränderung vor allem, wenn es um eine Sprache, die seit Jahrhunderten gewachsen ist. Zudem kommt die Leserbarkeit und Verständlichkeit der Gendersprache.

Doch trotz dieser Engpässe gewinnt die Gendersprache, vor allem in den intellektuellen Reihen, an Bedeutung und wird in vielen amtlichen Diskursen verwendet, um Fairness und Inklusion zu zeigen. Die gendergerechte Sprache ist ein jüngerer Kommunikationsmodell, das in einem kontinuierlichen Prozess sich befindet, der darauf abzielt, die Sprache abzubilden, dass alle Menschen sich sichtbar fühlen, unabhängig von dem biologischen Geschlecht. An der Stelle ist es wichtig zu erwähnen, dass die gendergerechte Sprache keine Pflichtsprache ist. Sie ist eine Präferenz und kann je nach Kontext und persönlicher Vorliebe variieren. Es bleibt der Person die Wahl frei, ob Gendersternchen oder Paarformen zu verwenden, um die Geschlechteridentität einzuschließen. Im Arabischen ist die Geschlechterdiskriminierung allmählich durch die Öffnung gegenüber der westlichen Kultur und durch den Einfluss der sozialen Medien weniger geworden. Die Plattform X früher Twitter hatte eine Kampagne unter #FeminineArabic

(أُتحدّثُ بالْمؤنثِ) gestartet, um die weiblichen Nutzerinnen die Möglichkeit bestimmte Funktionen in weiblicher Schreibform angeboten. Diese wird umgesetzt, sobald die Nutzerinnen Arabisch Feminin als Sprachauswahl einklicken. Dabei wurde غرد durch غردِي ersetzt, غرد ردي durch غردِي ردي¹⁰ und schließlich استكشف durch استكشفِي

Auch die Berufsnamen wurden durch die Einstellung von weiblichen Funktionären feminisiert bzw. moviert. Siehe Frau Meriam Ben Mouloud, als sie 2013 den Posten als Ministerin antrat. Da wurde ihre Ernennung zum neuen Posten in den algerischen Medien in drei verschiedenen Sprachformen erwähnt.

Einmal im generischen Maskulinum

→ تتصيب مريم بن مولود محافظة سامية للرقمنة بترتبة وزير Meriem Benmouloud als Beamtin für Digitalisierung im Rang eines Ministers ernannt

Danach in einer geschlechterneutralen Sprache

→ تسلمت السيدة مريم بن مولود، اليوم السبت بالجزائر العاصمة، مهامها على رأس وزارة الرقمنة والاحصائيات Meriem Benmouloud trat am Samstag in Algier ihr Amt im Ministerium für Digitalisierung und Statistik an.

¹⁰ Im Arabischen werden die Verben ein Suffix erhalten, um die Geschlechtsneigung in Schrift zu differenzieren. Im Deutschen ist ein Verb Geschlechtsneutral tweet, antworte zu deinem Tweet, Entdecke

Und schließlich in feministischer Sprachform bzw. Movierung

→ السيرة الشخصية لوزيرة الرقمنة والاحصائيات Der Lebenslauf der Ministerin für Digitalisierung und Statistik.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Frau nicht zwangsläufig in der Sprache erwähnt werden muss, um ihre gesellschaftliche Position zu forcieren. Sie ist manchmal in den maskulinischen Formulierungen nicht erwähnt, aber im Sinn ist sie stets präsent. El-Ghadhemi deutet Folgendes An *الغذامي أشار إلى القلم وركز عليه وربطه وحده بالكتابة، لكن القلم الذي تحدث عنه، ليس ذلك القلم الذي ارتبط بالكتابة في عصر ابي العلاء وابي الثناء والجاحظ، بل هو قلم قائم بذاته مستقل عن غيره، وهو قلم الحبر الجاف الذي لم يعرف الا في عصرنا هذا، [...] ام القلم الذي ساد في عصر اولئك وغيرهم، فلم يكن مذكرا صرفا، بل كان دائما في حاجة الى انثى، ورمزها ما هو الا الدواة التي تمده بالحبر* (Hefneoui, 205:2018)

Inhaltsverzeichnis

Al-Balushi, Rashid (2013): Verbal and Nominal Case Suffixes in Standard Arabic: A Unified Account. Brill's Annual of Afroasiatic Languages and Linguistics

Elsen, Hilke (2020): Gender – Sprache – Stereotype. Geschlechtersensibilität in Alltag und Unterricht. Stuttgart: UTB GmbH.

Hafenaoui, Rachid (2011): *Kiraa fi noussous el-hadatha wa-mabaada el-hadatha*. Oman: Deroub

Kubelik, Tomas (2015): Genug gegendert!. Jena: Projekte-Verlag

Klein Michael, Hendryk von Reichenberg (2021): Das Ende der Gender-Sprache – Genderismus, Sprachkrampf, Tiefenpsychologie. Lengerich: Pabst Science Publishers
Tatilon, Claude (1992): Traduction terminologie. rédaction vol. 5, n°1

Sadiqi, Fatima (2003): Women, gender, and language in Morocco. Leiden, Boston: Brill.

Sahel, Said (2017): „ Die sprachliche Realisierung von geschlechtsspezifischer und geschlechtsübergreifender Referenz im Hocharabischen. “ In: Constanze Spieß und Martin Reisigl (Hg.): Sprachpolitiken und Grammatik. Duisburg: Universitätsverlag Rhein-Ruhr OHG, 213 – 240.

Universität Leipzig: geschlechtergerechte Sprache <https://www.uni-leipzig.de/chancengleichheit/doppelpunkt/geschlechtergerechte-sprache> [Zugriffsdatum: 28. April 2024]. .

Author biography

Fethi GUESSAB est docteur en Langue Allemandes de l'Université d'Oran 2, ayant soutenu en 2023 une thèse intitulée « *Zur Übersetzung der feministischen Schrift am Bild von Hélène Cixous ins Deutsche* ». Ses recherches doctorales l'ont conduit à analyser les spécificités de l'écriture féminine et les défis de sa traduction.